

setzung für die Erfüllung durch Gott mit ins Christentum hineingenommen¹⁶ und damit den Sinn für die Einfachheit.

Sollten und könnten wir nicht auf Menschen und Kreise dieser Art Rücksicht nehmen, mehr jedenfalls als bisher? In der Liturgie und in der Frömmigkeit überhaupt? Sollten wir bei den Stillen im Lande nicht dem schlichten Kirchlein den Vorzug geben vor der Kathedrale und der stillen Messe den Vorzug vor dem Pontifikalamt? Einfachen Worten vor der pathetischen Predigt? Tut Akkommodation not nicht auch gegenüber jenen, die der dumpfe Ton eines edlen Gongs mehr aufweckt und anrührt als lautes Schellengeklingel, die der keusche Gesang ohne Begleitung mehr über ihr Selbst erhöht als Chöre mit Orchester, die das Flammen einer Kerze heller erleuchtet und stärker erwärmt als ein Meer von Lichtern, die beim hingebungsvollen Anschauen einer einzigen Blüte mehr von den „Zeichen“, dem Sinn, der hinter allen Erscheinungen liegt, dem Geheimnis, das in allem verborgen ist, merken oder ahnen als beim Anblick vieler Blumen aller Art, die das Unverständene mehr lehrt als das Verständene, das Geheimnis mehr als das Offenbare, die von einer stillen Anbetung mehr haben als von lauten Gebeten, denen eine kleine Gemeinschaft mehr gibt als eine große Masse, denen ein Mensch mit Aura und stillen Schwingungen mehr hilft als einer, der außer seinen Paramenten nicht viel an und in sich hat? Können Anpassung von unserer Seite nicht auch jene erwarten, die da meinen oder mit der Zeit lernen, daß Beten mehr Hören und Lauschen als stetes Reden und Singen und Tun ist? „Aquiesce in Domino, et spera in Domino“ (Ps 37, 7)! Wie mir scheint, sollte man diese Frage bejahen.

Alles in allem heißt es, das eine tun und das andere nicht lassen. Alles hat seine Zeit und seinen Ort: die Pracht und die Einfachheit. Wer die Pracht braucht, soll sie haben, und wer die Einfachheit braucht und benötigt und durch diese am besten zur Sammlung, Vertiefung und Begegnung mit Gott und dem Glaubensboten gelangt, soll sie ebenfalls haben. Tatsächlich hat die katholische Kirche für alle das ihnen Gemäße. Sie besagt Einheit in der Verschiedenheit, aber auch Verschiedenheit in der Einheit. „Unser Herz ist weit“ (2 Kor 6, 11).

DIE ANKUNFT DER ERSTEN FRANZISKANER IN JAPAN

von Bernward Willeke

Bis in die ersten Jahre dieses Jahrhunderts hinein war es eine ausgemachte Sache, daß die ersten Franziskaner, Juan Pobre und Diego Bern al, im Herbst 1582 zum ersten Male für einen kurzen Besuch nach Japan kamen und so zu Wegbereitern der Franziskanermission in Japan

¹⁶ Vgl. J. C. H. Wu: *The Interior Carmel*. London 1954, 38—55

wurden. Man berief sich gewöhnlich auf die 1892 veröffentlichte *Crónica de la Provincia de San Gregorio Magno* (1676) des Francisco de Santa Inés OFM, der diese „primera entrada“ in einem langen Kapitel beschreibt¹. Als dann zeitgenössische Dokumente, vor allem aus dem Archivo General de Indias zu Sevilla, entdeckt und veröffentlicht wurden, entstanden die ersten Zweifel an der Richtigkeit der bisherigen Darstellung. Denn diese Dokumente zeigten, daß dieselben Franziskaner auch im Jahre 1584 auf einer Reise von Manila nach Makao über Japan kamen und daß ihr Besuch großen Einfluß auf die Anfänge der Franziskanermission in Japan hatte. Der Pionier in der Geschichtsforschung der alten Franziskanermission in Japan, P. Lorenzo Pérez OFM, konnte sich damals noch nicht von der traditionellen Auffassung trennen und wußte nicht, ob er nur eine oder zwei Reisen dieser Franziskaner annehmen sollte. Nachdem er die Argumente für die Ankunft der ersten Franziskaner in Japan im Jahre 1582 aufgeführt hatte, sagte er 1915: „Ob die zwei Ordensleute bei dieser Gelegenheit [1582] nach Japan kamen oder nicht, oder ob Br. Juan Pobre² allein die Reise machte, wie die zitierten Chroniken sagen, wage ich weder zu bejahen noch zu verneinen. Denn wir kennen gegenüber den zitierten Zeugnissen, zumal dem

¹ FRANCISCO DE SANTA INES OFM: *Crónica de la Provincia de San Gregorio Magno de Religiosos Descalzos de N. P. San Francisco en las Islas Filipinas, China, Japon etc. escrita en 1676*. Vol. I. Manila 1892, 253—256

² Br. Juan Pobre hieß Juan Diaz Pardo, bevor er Franziskaner wurde, und wurde 1514 in Sanlúcar de Barrameda in Südspanien geboren. Er war Offizier (*capitán*) im Heer des Miguel Lopez de Legaspi, der 1565 die Philippinen für die spanische Krone eroberte, und gehörte nach einer Liste vom Juni 1576 zu den 139 Gutsbesitzern, die auf den Philippinen eine *encomienda* besaßen (A. DE MORGA: *Sucesos de las Islas Filipinas*. Madrid 1909, 395). Im Juni 1579 begleitete er P. Pedro Alfaro und seine Gefährten auf der ersten Missionsfahrt nach China (*Sinica Franciscana*, II passim), trat 1580 in Manila als Bruder in den Franziskanerorden ein und war der erste Franziskaner, der auf den Philippinen sein Noviziat machte. Im Frühjahr 1582 wurde er mit einem Begleiter wieder nach China geschickt und blieb eine Zeitlang in Makao. 1583 unternahm er mit P. Agustin de Tordesillas eine Missionsfahrt nach Ayuthia in Siam, mußte aber schon nach 2 Monaten wieder nach Makao zurückkehren (L. PEREZ: „Origen de las Misiones Franciscanas en el Extremo Oriente“ in *Archivo Ibero-Americano* (kurz: *AIA*) 3 (Madrid 1915), 33). Im Juli 1584 wurde er zum 3. Male nach Makao geschickt, wurde auf dieser Reise nach Japan abgetrieben und fuhr im Spätherbst nach China weiter. Im Herbst 1585, als die spanischen Missionare Makao verlassen mußten, fuhr er mit 8 Gefährten nach Manila zurück (P. PASTELLS SJ: *Historia General de Filipinas* II, CCXVI). Während der nächsten 20 Jahre versah er das Amt eines Prokurators für das Missionswerk der Franziskaner, zuerst in Manila, dann in der Japanerkolonie von Dilao. In der blutigen Sangleyrebellion (Okt. 1603) befehligte er noch eine Truppe von 400 japanischen Kolonisten gegen die aufständischen Chinesen (L. PEREZ: „Sublevación de los Chinos en Manila es año de 1603“ in *AIA* 25 (1926) 160—161). Er starb mit 102 Jahren in Manila (E. GOMEZ PLATERO: *Catálogo biográfico de los Religiosos Franciscanos . . . de Filipinas*. Manila 1880, 49).

des La Llave, keins, das ihm widerspräche. Jedoch müssen wir klar feststellen, daß, wenn diese Ordensleute 1582 in Japan waren, sie 1584 ein zweites Mal... dorthin zurückgekehrt sind“³. Die Historiker der folgenden Jahrzehnte haben sich meist auf die Studien von P. Lorenzo Pérez gestützt, sind aber bis jetzt nicht zu einem klaren Ergebnis gekommen. Leonard Lemmens OFM in seiner *Geschichte der Franziskanermissionen*⁴ verlegt die Ankunft der ersten Franziskaner in das Jahr 1584 und bemerkt in einer Fußnote, daß andere sie für das Jahr 1582 ansetzen. Anastasius Van den Wyngaert OFM⁵, Dorotheus Schilling OFM⁶ und Johannes Laures SJ⁷ nehmen zwei Reisen an, während Thomas Uyttenbroeck OFM wieder eine einzige Reise annimmt, die er in das Jahr 1582—83 verlegt⁸.

Hier soll der Versuch gemacht werden, die Frage nach der Ankunft der ersten Franziskaner in Japan an Hand der ältesten Dokumente zu überprüfen und, soweit wie möglich, einer wirklichen Lösung zuzuführen.

I. Was ist von der Japanreise 1582 beweisbar?

Daß im Frühjahr 1582 zwei Franziskaner von den Philippinen aus nach Makao fuhren, ist eine Tatsache, die so gut bezeugt ist, daß man an der Wahrheit der Aussage nicht zweifeln kann. So besitzen wir einen Originalbrief vom damaligen Franziskaneroberen der Philippinen, dem Kustos Pablo de Jesús (1533—1610), vom Juni 1582, in dem er sagt, daß er zwei Brüder nach Makao geschickt habe, um zu sehen, wie es dort ginge, und Bericht zu erstatten⁹. P. Alonso Sanchez SJ, der vom Gouverneur der Philippinen, Don Gonzalo Ronquillo de Peñalosa, nach Makao geschickt wurde, um dort die Vereinigung der Kronen von Spanien und Portugal zu verkünden und die Portugiesen zum Treueid auf Philipp II. zu bewegen, schreibt in seiner *Relacion Breve* (ca. 1583), daß auf seinem Schiff zwei Franziskaner mit nach Makao fuhren¹⁰, und an einer anderen Stelle, daß diese einige Tage im Hause der Jesuiten in Makao Aufnahme fanden, weil die Franziskanerresidenz aufgelöst und einer der Franzis-

³ L. PEREZ: „Origen de las Misiones Franciscanas en el Extremo Oriente“ in *AIA* 4 (1915), 247

⁴ Münster 1927, 155

⁵ *Sinica Franciscana* Vol. II: Relationes et Epistolae Fratrum Minorum saeculi XVI et XVII. Quaracchi-Firenze 1933, 47

⁶ D. SCHILLING: „Le Missioni dei Francescani Spagnuoli nel Giappone“ in *Pensiero Missionario* 9 (Rom 1937), 290

⁷ J. LAURES: *Takayama Ukon und die Anfänge der Kirche in Japan*. Münster 1954, 259

⁸ TH. UYTENBROECK: „Early Franciscans in Japan“ in *Missionary Bulletin* 11 (Himeji/Japan 1957), 259

⁹ Indiasarchiv, Sevilla. Veröffentlicht in *AIA* 5 (1916), 390 f

¹⁰ In COLIN-PASTELLS SJ, *Labor Evangelica de los Obreros de la Compañia de Jesús en las Filipinas*. Barcelona 1900, I, 266

kaner krank war¹¹. Die Namen der Franziskaner werden hier nicht genannt. Nur in einer Anekdote, die P. Francisco Colin SJ wohl auf Grund von Aufzeichnungen des P. Pedro Chirino SJ erzählt, wird gesagt, daß P. Sanchez, als er das erste Mal nach Makao fuhr (1582), sehr die Gesellschaft eines Franziskanerbruders geschätzt habe, den man für einen Heiligen hielt und der Fray Juan Pobre hieß¹². Der Name des anderen Franziskaners wird in dieser Quelle nicht erwähnt.

Eine Weiterfahrt von Makao nach Japan wird nur in den Chroniken berichtet. Die Chronik des Francisco de Santa Ines hat sie ausführlich, und die Chronisten Manuel Baptista de Puga OFM¹³, Domingo Martinez OFM¹⁴ und Juan Francisco de San Antonio OFM¹⁵ schreiben nach dem Zeugnis des P. Lorenzo Perez dasselbe wie Francisco de Santa Inés¹⁶. Sie alle gehen auf den ersten Chronisten der Franziskanerprovinz des hl. Gregor des Großen auf den Philippinen, Antonio de La Llave OFM († 1645), zurück, der über die Japanreise des Bruder Juan Pobre im Jahre 1582 schreibt:

„Es fuhr dieser Ordensmann mit Bruder Diego Bernal zu den Reichen Japans... Der Grund war, daß der Gehorsam ihn nach Makao schickte, ... wo der heilige (*sic*) P. Pedro von Alfaro ein Kloster gegründet hatte, das dieser Provinz vom hl. Gregor gehörte. Als er (Juan Pobre) schon ein chinesisches Schiff bestiegen hatte, traf er auf dem Meer die Galeone der portugiesischen Kaufleute, die ihre Waren in Japan verkaufen wollten. Dieses Schiff fährt jedes Jahr. Als der Kapitän der Galeone ihn (Juan Pobre) erblickte, sagte er ihm, er möge zu ihm herüberkommen: ‚Pater, komm mit mir. Ich muß sogleich wieder zurückfahren. Ich möchte nicht, daß Dir mit diesen Ungläubigen ein Unglück zustoße.‘ Und so nahm er ihn mit nach Japan“¹⁷.

In den bisher bekannt gewordenen Dokumenten gibt es keine Stelle, die diese Geschichte des Antonio de La Llave bestätigt. Das mahnt zur Vorsicht. Denn zu einem gültigen historischen Beweis gehören wenigstens zwei voneinander unabhängige Zeugnisse. Da aber alle späteren Chronisten, die diese Japanreise berichten, sich auf La Llave stützen, beruht die Tradition nur auf einem einzigen Zeugnis. Dazu ist man bei La Llave zu einem guten Maß von Mißtrauen berechtigt, da er auch

¹¹ *Ibid.* 307

¹² *Ibid.* 517

¹³ MANUEL BAPTISTA DE PUGA: *Chronica de la Provincia seráfica de San Gregorio en Filipinas y en otros reynos circunvecinos*. Ms im Archiv OFM zu Pastrana in Spanien. Lib. I. cap. XX, 152 f

¹⁴ DOMINGO MARTÍNEZ: *Compendio Historico de la Apostolica Provincia de San Gregorio de Philipinas*. Madrid 1756, Lib. II, cap. IV

¹⁵ JUAN DE S. ANTONIO: *Chronica de la Provincia de San Gregorio*. Sampaloc-Manila 1738, Pars I, lib. III, cap. VIII, 617—621

¹⁶ *AIA* 4 (1915), 245

¹⁷ ANTONIO DE LA LLAVE OFM: *Chrónica de la Provincia de San Gregorio*. Ms

in anderen Dingen die Forscher schon auf falsche Fährte gelockt hat¹⁸. Demnach muß die Fahrt von Makao nach Japan bis jetzt als unbewiesen gelten.

II. Ist die Japanreise von 1584 beweisbar?

Während der Beweis für die Japanreise von 1582 auf schwachen Füßen ruht, ist die Japanreise des Jahres 1584 sehr gut bezeugt. So haben wir aus dem Jahre 1585 einen Brief des damaligen Kustos der Franziskaner auf den Philippinen, Juan de Plasencia, an den spanischen König, in dem er schreibt: „Als im vergangenen Jahr ein Schiff der Portugiesen nach Makao abging, schickte ich zwei unserer Brüder¹⁹ dorthin, und es gingen auch zwei Augustinerpatres mit. Bei schwierigem Wetter wurden sie nach Japan getrieben, wo sie die Patres der Gesellschaft (Jesu) trafen, besonders den Vizeprovincial. Dort sahen sie, wie wenig Priester es dort gibt und wieviele Gegenden und Völkerschaften auf die Predigt warten, besonders im Königreiche Hirado“²⁰.

Dieses Zeugnis des Juan de Plasencia wird bestätigt durch die Aussagen des Augustiners P. Francisco Manrique, die um so wichtiger sind, da er selbst die Reise mitmachte. Er schreibt am 1. März 1588 von Makao aus an den spanischen König: „Im Juli 1584... fuhr ich mit einem Begleiter ab, um das Werk, das uns aufgetragen war, auszuführen, und wegen des rauhen Wetters irrten wir auf dem Meere 25 Tage lang verloren umher. Schließlich befanden wir uns in Japan, im Königreiche Hirado, wo wir über zwei Monate blieben und auf günstige Weiterfahrt warteten... Ich verkehrte viel mit dem König²¹ und seinem Vater²² und versuchte, sie zu unserem Glauben herüberzuziehen. Sie gewannen große Liebe zum Habit des hl. Augustinus und des hl. Franziskus — einige Franziskaner fuhren mit mir — und sie hätten uns gern in ihrem Lande

im Pastrana-Archiv, vollendet 1644. Triennio XII, cap. 31. Nach L. PEREZ in *AIA* 4 (1915), 246

¹⁸ LA LLAVE ist nach unserer Ansicht verantwortlich für die Verwirrung, die in der Chronologie der ersten Jahre der Franziskanermission auf den Philippinen herrscht. Durch die Einteilung seiner Chronik in *Triennia*, die der Regierungszeit der Missionsobern entsprechen sollen, tatsächlich aber nicht entsprechen, hat er gewaltsam die Chronologie geändert, die die späteren Chroniken übernommen haben. So verlegte er z. B. das Kustodie-Kapitel, das den hl. Pedro Baptista Blazquez zum Kustoden erwählte, in das Jahr 1586, während er in Wirklichkeit erst 1588 Kustos wurde.

¹⁹ Einer von ihnen war sicher Br. Juan Pobre, wie aus den hier gebotenen Quellen ersichtlich ist. Nach einem Ms, das L. PEREZ in *AIA* 9 (1918), 80 zitiert, war „der Gefährte des Br. Juan Pobre, der 1584 in Japan notlandete, Br. Diego Bernal“.

²⁰ Indias-Archiv, Sevilla. Veröffentl. in *AIA* 6 (1916), 417

²¹ Matsuura Shigenobu (1549—1614)

²² Matsuura Takanobu († 1599)

behalten und wollen in dieser Sache sogar eine Gesandtschaft zum Präsidenten und zu unserem Orden in Manila schicken“²³.

Diese Japanreise wird weiter bezeugt von dem bekannten Visitator der Gesellschaft Jesu in Japan, P. Alessandro Valignano (1538—1606), der in seiner *Apologia* von 1598, die am Ende der *Historia de las Misiones* des Luis de Guzmán SJ abgedruckt ist, auf sie zu sprechen kommt. Er sagt, daß im August 1584 zwei Franziskaner, die auf dem Wege nach Makao waren, durch einen Taifun abgetrieben und in Japan zur Landung gezwungen wurden. Einer von ihnen war Br. Juan Pobre. Auch der Augustiner P. Manrique war dabei. Das Schiff gehörte dem Bartholomé Vaez Landero. Als sie nach Hirado kamen, fanden sie Zuflucht im Hause der Gesellschaft Jesu, wo zwei Patres wohnten, die sich ihrer mit großer Liebe annahmen. Während sich P. Manrique und seine Begleiter in diesem Hafen aufhielten, baten sie den Herrn von Hirado, er möge ihnen und den Söhnen des hl. Franziskus Bauplätze in seinem Lande schenken. Sie versprachen dafür, daß die Spanier dann kommen und in seinem Hafen Handel treiben würden²⁴.

Auf Grund dieser drei, gänzlich voneinander unabhängigen Zeugnisse hat die Japanreise von 1584 wirklich stattgefunden und ist als historisch erwiesen anzusehen.

III. Die Hauptmerkmale der beiden Reisen

An dieser Stelle empfiehlt es sich, einmal die Hauptzüge dieser beiden Reisen klar herauszustellen, um mit ihrer Hilfe auch andere wertvolle Reiseberichte, die nicht zeitlich festgelegt sind, mit Sicherheit datieren zu können.

Die Hauptmerkmale der ersten Reise, so wie sie in den erwähnten Chroniken berichtet wird, sind folgende: a) Sie nimmt von Makao ihren Ausgang. b) Die Fahrt war normal und ohne größere Zwischenfälle. c) Das Ziel war Manila oder allenfalls der Ausgangspunkt Makao.

Die Hauptelemente der Reise von 1584, wie sie in den anderen erwähnten Quellen erzählt wird, sind: a) Die Reise beginnt in Manila und das Ziel ist Makao. b) Die Franziskaner werden von einem Sturm nach Japan abgetrieben und werden zur Landung gezwungen. c) Sie bleiben eine Zeitlang in Hirado.

Untersuchen wir nun daraufhin den wichtigen Bericht in der oft zitierten *Historia*²⁵ des Marcelo de Ribadeneira OFM. Er spricht an zwei verschiedenen Stellen deutlich von einem Schiff, das von Manila kam, in Japan notlandete und auf dem Br. Juan Pobre war. Es lief den

²³ Indias-Archiv, Sevilla. *AIA* 4 (1915), 248—250

²⁴ LUIS DE GUZMAN SJ: *Historia de las Misiones de la Compania de Jesús en la India Oriental, en la China y Japón desde 1540 hasta 1600*.² Bilbao 1891, 639

²⁵ *Historia de las Islas del Archipiélago Filipino y Reinos de la Gran China, Tartaria, Cochinchina, Malaca, Siam, Cambodge y Japón*. Edición, Prólogo y Notas por el P. Juan R. de Legisima OFM. Madrid 1947, 335 u. 584

Hafen von Hirado an, und Christen wie Heiden waren voll Bewunderung für die Armut, Demut und Frömmigkeit des Franziskaners, der nach den Worten Ribadeneiras *der erste Franziskaner* war, der nach Japan kam („*el primer Fraile que habían visto en Japón*“). Es ist klar, daß mit der Reise, wie sie von Ribadeneira beschrieben ist, nur die Japanreise von 1584 gemeint sein kann. Auch die Stelle bei Diego Aduarte OP in seiner Geschichte der Dominikanerprovinz auf den Philippinen²⁶, wonach Br. Juan Pobre auf der Reise nach China war und in Japan notlanden mußte, weist klar auf das Jahr 1584. Dasselbe gilt von der Beschreibung der Ankunft der ersten Franziskaner in Japan durch Br. Juan Pobre von Zamora OFM²⁷, des gleichnamigen Zeitgenossen unseres Juan Pobre, der in seiner noch unveröffentlichten *Historia de la pérdida y descubrimiento del galeón San Phelipe* nur eine einzige Reise des Br. Juan Diaz Pardo (Pobre) nach Japan kennt, und zwar die, auf der er durch einen Sturm dorthin abgetrieben wurde, also die Reise des Jahres 1584²⁸. Zusammenfassend darf man sagen, daß die Mehrzahl der Quellen nur die Reise des Jahres 1584 kennt.

IV. Hat die Japanreise von 1582 wirklich stattgefunden?

Wenn Marcelo de Ribadeneira sagt, daß Br. Juan Pobre bei seinem Japanbesuch von 1584 „der erste Franziskaner gewesen sei, den man in Japan gesehen hätte“, so ist man versucht anzunehmen, daß die Japanreise von 1582 gar nicht stattgefunden hat. Hier sollen einige Argumente aufgeführt werden, die gegen den Aufenthalt der Franziskaner im Jahre 1582 sprechen.

1. Es ist auffallend, daß die Japanreise von 1582 gar kein Echo in den zeitgenössischen Dokumenten gefunden hat, während die Reise von 1584 eine sehr lebhafteste Reaktion, Briefe, Gesandtschaften usw., hervorrief. Wir haben heute schon einen guten Überblick über die Dokumente der

²⁶ „Hazían (los testigos) argumento del santo Fr. Juan Pobre, frayle lego Descalço . . . el qual, yendo un viage a China, arribó a Japon, y se iban tras él los christianos y gentiles japoneses, que no faltava sino adorarle, segun el gran respeto que le tenian; y esto juraron todos, no de oido sino de vista.“ DIEGO ADUARTE OP: *Historia de la Provincia del Sancto Rosario de la Orden de Predicadores en Philippinas, Iapon y China*. I, Zaragoza 1693, cap. 55. Zitiert nach AIA 9 (1918), 82

²⁷ Br. Juan Pobre von Zamora OFM ist oft mit Br. Juan (Diaz Pardo) Pobre verwechselt worden. Er war einer von Alvas Veteranen in Flandern, wurde Franziskaner und kam 1594 zu den Philippinen. Er machte mehrere Reisen nach Japan, Spanien und Italien im Interesse der Missionen und starb 1614 in Madrid. Cf. L. PEREZ: „Fray Juan de Zamora, procurador de la Provincia de S. Gregorio de Filipinas“ in AIA 2. Serie. III (1943), 219—238

²⁸ *Historia de la pérdida y descubrimiento del galeón San Phelipe con el glorioso martirio de los gloriosos mártires del Japón*. Anno de 1597. Ms in der Bibliothek des Bibliophilen Antonio Graiño, Madrid. fol. 11 r

einschlägigen Archive und wissen, daß Besuche der spanischen Missionare in Indochina, Siam und an der Chinaküste sorgfältig berichtet wurden, da sowohl der spanische König als auch die kirchlichen Behörden sehr daran interessiert waren²⁹. Über die erste Reise haben wir keine dokumentarisch belegbare Reaktion mit Ausnahme des Eintritts des Gonzalo Garcia in den Franziskanerorden, worüber jedoch noch eingehend zu sprechen ist.

2. Wir wissen heute viel mehr über die Schiffsverbindungen und den ganzen Schiffsverkehr zwischen Makao und Japan als vor etwa 30 Jahren³⁰. Danach ging seit 1550 jedes Jahr durchweg nur ein einziges großes, gutauserüstetes Schiff nach Japan. In den ersten Jahrzehnten lief das Japanschiff verschiedene Häfen an, doch seit 1571 besuchte es fast ausschließlich den Hafen von Nagasaki. Aus dem Jahre 1582 hören wir nur von einem einzigen portugiesischen Handelsschiff, das nach Nagasaki fuhr, das des reichen, Spanier-freundlichen Bartolomé Vaez Landero³¹, Bürgers von Makao, das nach C. R. Boxer der Kapitän André Feio befehligte³². Das Schiff begann seine Japanreise im Juli 1582, ist aber niemals in Japan angekommen. An der Westküste Formosas geriet es in einen schweren Sturm, erlitt Schiffbruch und verlor den größten Teil seiner Waren und einen Teil seiner Besatzung. In wenigen Monaten konnte jedoch mit dem geretteten Material ein kleineres Fahrzeug gebaut werden, das vor dem 14. Dezember 1582 wieder in Makao anlangte³³. — Solange nicht gezeigt werden kann, daß ein anderes portugiesisches Schiff bis nach Japan kam, was bisher unbekannt ist, ist mit einer Reise der Franziskaner 1582 gar nicht zu rechnen.

V. Unklare Darstellung der Chroniken

Wenn man im Hinblick auf obige Tatsachen die Ereignisse der Japanreise von 1582 nachliest, wie die Chroniken sie berichten, muß man auf den Gedanken kommen, daß sie die Ereignisse durcheinandergeworfen haben, daß ihnen wahrscheinlich aber doch ein wahrer Kern zugrunde liegt. Denn es scheint, daß die Franziskaner wirklich von einem befreundeten Schiffsherrn eingeladen wurden, nach oder über Japan zu fahren, daß sie aber Schiffbruch erlitten und wieder in Makao anlangten. Die

²⁹ Vgl. die Reisen nach Südchina in *Sinica Franciscana* II oder die Berichte über Siam und Cochinchina in *AIA* 5 (1916), 101—105

³⁰ Besonders durch die Veröffentlichungen von C. R. BOXER: *Fidalgos in the Far East*. The Hague 1948 und *The Christian Century in Japan, 1549—1650*. London, 1951. Aufschlußreich sind auch die Ausführungen bei J. F. SCHÜTTE SJ: *Ualiganos Missionsgrundsätze für Japan*. Bd. I/1. Rom 1951, 123—133

³¹ *Relacion Breve* des P. A. Sanchez SJ. In COLIN-PASTELLS: *Labor Evangelica*, I, 300

³² BOXER: *Fidalgos* 41

³³ *Ibid.*

Chronisten haben vermutlich diesen Schiffbruch mit der Notlandung in Hirado 1584 verwechselt und deshalb den Besuch des Jahres 1584 in das Jahr 1582 verlegt.

Demnach müßte der wahre Verlauf der Reise von 1582 wie folgt gewesen sein. Als die Franziskaner in Makao ankamen, fanden sie ihr Kloster verlassen. Wohl auf Veranlassung des P. Alonso Sanchez fanden Br. Juan Pobre und sein kranker Begleiter Wohnung bei den Jesuiten. Wegen der Abwesenheit ihres Oberen beschlossen sie, nach Manila zurückzukehren, und hatten sich schon, wie *La Llave* will, um ein chinesisches Schiff bemüht. Wie aus einem Brief des Gouverneurs von Makao, Don João de Almeida, hervorgeht, wollte P. Sanchez wegen der schwierigen Beziehungen mit den chinesischen Hafenbehörden nicht direkt nach Manila, sondern über Japan nach Manila fahren³⁴. Da gerade das Handelsschiff für Nagasaki bereitstand, lud der Spanier-freundliche Schiffsherr (war es Don Bartolomé Vaez Landero?) nicht nur P. Sanchez, sondern auch die spanischen Franziskaner ein, mit nach Nagasaki zu fahren, um von dort entweder wieder nach Makao zurückzukehren oder nach Manila weiterzufahren. So wären die Franziskaner tatsächlich auf dem Wege nach Japan gewesen, wurden aber durch den Schiffbruch gehindert und kamen Mitte Dezember wieder in Makao an³⁵.

VI. Das Zeugnis des Hl. Gonzalo Garcia

Wenn die Reise von 1582 so verlaufen wäre, wie wir sie beschrieben haben, muß noch eine Schwierigkeit gelöst werden, die viele Historiker bewogen hat, doch eine Reise bis nach Japan anzunehmen. Es handelt sich um das Zeugnis des Gonzalo Garcia, des indischen Mischlings, der damals als Katechist in Hirado weilte, dann Franziskaner wurde,

³⁴ JUAN DE ALMEIDA: „Carta del Capitán major de Macan para el Gobernador D. Gonçalo Ronquillo de Peñalosa“ Makao, 15. 7. 1582, in COLIN-PASTELLS, *op. cit.* I, 294—296

³⁵ Wieweit diese Vermutung zu Recht besteht, muß die weitere Forschung zeigen. Als vorliegender Artikel schon druckfertig war, teilte P. Thomas Uyttenbroeck OFM in freundlicher Weise mit, daß im Juli 1582 doch ein zweites Schiff von Makao nach Japan abging. Der Kapitän dieses Schiffes, das nach stürmischer Fahrt den japanischen Hafen Kuchinotsu am 12. August 1582 erreichte, sei Antonio Garcés gewesen. P. Uyttenbroeck verweist auf C. R. BOXER: *As Viagens de Japão e seus Capitães-Mores (1550—1640)* in *Boletim Eclesiástico de diocese de Macao*. Macao XXXIX (1941) 85—98; LUIS FROIS: *Segunda Parte da Historia de Japam (1578—1582)*, Tokyo 1938, 273—274; u. M. TEIXEIRA: *Macau e a sua Diocese*, I (Macau 1940) 115—141. Leider standen uns im Augenblick diese Bücher nicht zur Verfügung, um die obigen Angaben nachzuprüfen und einzuarbeiten. Die Ergebnisse dieser Studie dürften aber dadurch nicht in Frage gestellt werden, da in diesen Werken die Franziskaner selbst nicht erwähnt werden.

1597 in Nagasaki als Märtyrer starb und 1862 heiliggesprochen wurde³⁶. Marcelo de Ribadeneira spricht von dem tiefen Eindruck, den Br. Juan Pobre auf den jungen Garcia machte. Dieser wollte bei den Jesuiten Bruder werden. Da aber seine endgültige Aufnahme immer wieder hinausgeschoben wurde, gab er seine Katechistenstellung auf und ging nach Makao. Dort trieb er vier Jahre lang (*por espacio de cuatro años*) Handel, und als sich eine Gelegenheit bot, eine Reise nach Manila zu machen, folgte er den Regungen seines Herzens und wurde Franziskaner³⁷.

Daß Gonzalo Garcia vier Jahre lang in Makao Handel trieb, ist nicht nur eine Behauptung Ribadeneiras, sondern Garcia selbst bestätigt dies in einer offiziell beglaubigten Erklärung vom 1. Januar 1596 gegenüber den Anschuldigungen einiger Gegner. Er sagt dort, daß er mit Zustimmung des Vizeprovinzials P. Gaspar Coelho SJ seine Verbindung mit dem Jesuitenorden gelöst und wie vorher in Makao Handel getrieben habe. Nach vier Jahren sei er dann nach Manila gegangen, um dort das Kleid des hl. Franziskus zu nehmen³⁸.

Manche Forscher haben nun folgendermaßen gerechnet. Es ist sicher, daß der hl. Gonzalo Garcia am 7. Juni 1587 in den Franziskanerorden aufgenommen wurde³⁹. Wenn er nun vier Jahre lang vorher in Makao Handel trieb, so kann er kaum nach 1583 mit Br. Juan Pobre zusammengetroffen sein, und infolgedessen muß die Reise des Jahres 1582 stattgefunden haben. Dies ist der tiefste Grund, warum D. Schilling und andere zwei Reisen annahmen, obwohl in den alten Quellen immer nur eine, entweder die von 1582 oder die von 1584, verzeichnet ist. Es ist eine Schwierigkeit, die durchaus ernst zu nehmen ist. Trotzdem glauben wir nicht, daß die Worte Garcias eine Japanreise im Jahre 1582 rechtfertigen.

Die beste Erklärung der Worte Garcias gibt nämlich der Kontext bei Ribadeneira. Wie wir bereits oben gezeigt haben, beschreibt Ribadeneira nur einen Aufenthalt der Franziskaner in Japan, und zwar den im Jahre 1584, und bei dieser Gelegenheit lernt Gonzalo Garcia die Franziskaner erstmals kennen⁴⁰. Es ist undenkbar, daß Ribadeneira, der Gonzalo Garcia gut kannte und lange mit ihm im gleichen Kloster in Kyoto lebte, ein früheres Zusammentreffen 1582 nicht gewußt oder verschwiegen hätte. Dazu sagt er ausdrücklich, daß Br. Juan Pobre bei seinem Besuch im Jahre 1584 der erste Franziskaner gewesen sei, den man in Japan gesehen hätte. Wir glauben darum, daß Gonzalo Garcia die vier

³⁶ Vgl. J. H. GENSE SJ und A. CONTI SJ: *In the Days of Gonzalo Garcia, 1557—1597* (Bombay 1957) als die erste, zuweilen etwas romanhaft ausgeschmückte Biographie dieses indischen Heiligen.

³⁷ RIBADENEIRA: *Op. cit.* 584

³⁸ In L. PEREZ: „Cartas y Relaciones del Japón“ in *AIA* 6 (1916), 244—45

³⁹ Wir besitzen noch das Original des *Libro de tomas de habito y profesiones nel convento de Manila*. Ms im Archiv OFM in Pastrana. Die Eintragungen über Gonzalo Garcia wurden von L. PEREZ veröffentlicht in *AIA* 4 (1915), 406

⁴⁰ RIBADENEIRA: *Historia*, 584

Jahre gezählt hat, wie Christus die drei Tage im Grabe zählte (Mk 8, 31). Indem er die Jahre 1584 und 1587 mitzählte, kam er auf vier Jahre, die für uns heute höchstens drei Jahre ausmachen. So ist es immer noch berechtigt, nur eine Japanreise anzunehmen, und zwar die im Jahre 1584.

VII. Zusammenfassung

Das Ergebnis dieser Untersuchung ist kurz folgendes: Während alte Chroniken der Franziskanerprovinz der Philippinen behaupten, daß die ersten Franziskaner Juan Dias Pardo (Pobre) und Diego Bernal 1582 Japan besuchten, verlegen zahlreiche zeitgenössische Dokumente die erste Reise in das Jahre 1584. So haben manche Forscher zwei Reisen angenommen. Jedoch sprechen die alten Quellen immer nur von einer. Die Japanreise von 1584 läßt sich streng historisch beweisen, während die von den Chroniken angenommene Japanreise von 1582 sich nicht nur nicht beweisen läßt, sondern mit großen Schwierigkeiten belastet ist. Auf Grund aller hier beigebrachten Gründe darf man mit hinreichender Sicherheit sagen, daß die ersten Franziskaner nicht im Jahre 1582, sondern im Jahre 1584 nach Japan gekommen sind.

FREI LUIS DE ANDRADA UND DIE SOLORMISSION

von Benno M. Biermann

Die 1561 oder 1562 gegründete Mission der portugiesischen Dominikaner auf den Solorinseln¹ hatte infolge der merkwürdigen Zeitumstände einen ganz eigenen Charakter. Sie lag am Ende der damals bekannten Welt. Australien war noch nicht entdeckt. Die Macht der Portugiesen reichte nicht aus, um ihren dorthin ziehenden Kaufleuten und Missionaren ständig genügenden Schutz zu bieten. Gleichzeitig mit den Portugiesen stießen die Mohammedaner gegen Osten vor. Sie verbreiteten ihren Glauben und bekämpften die Portugiesen und die mit diesen verbündeten Christen. Dazu kamen seit 1600 die Holländer, die sich häufig mit den Mohammedanern gegen Portugiesen und Christen ver-

¹ Solor, eine kleine Insel östlich Flores (Kleine Sunda-Inseln), in deren günstigem Hafen die portugiesischen Timorschiffe überwinterten, wurde Mittelpunkt des portugiesischen Einflusses. Vgl. B. BIERMANN: „Die alte Dominikanermision auf den Solorinseln“, in: ZMR 14, 1924, 12—48, mit einem Nachtrag SS. 269—273. Ferner die, besonders auf anderen holländischen Quellen fußende, erweiterte Darstellung bei B. J. J. VISSER MSC: *Geschiedenis der kath. Missie van Nederl.-Indie. Onder Portugeesch-Spaansche Ulag.* Amsterdam 1925. — *Onder de Compagnie.* Batavia 1934.